

Abgerundet wurde der Workshop durch ein gemeinsames Abendessen und viele kritische, interessierte und detaillierte Fragen rund um unsere Strukturen, Abläufe und Ziele.

Die Schulung wurde von Arne Bruns (RG Erlangen) durchgeführt und von Julia Güntherodt (RG Rottenburg) vorbereitet, die sich dieses Jahr für einen zweimonatigen Studienaufenthalt in Uganda befand, wofür ich mich herzlich bedanken möchte!

Julia Güntherodt, RG Rottenburg

WASH Workshops & Training of Trainees

Neben dem Projektleiterworkshop wurde die Regionalgruppe auch in anderen Projekten unterstützt.

Der Ort Ndejje Hills (Luweero District) ist ein etwa 40 Kilometer nördlich der Hauptstadt Kampala gelegenes Schul- und Universitätszentrum in sehr ländlicher Lage. Neben dem Hauptcampus der Ndejje University mit ca. 2000 Studierenden, ist das Gebiet außerdem Standort fünf weiterer Grund- und Mittelschulen.

Eine Vorerkundung im Frühjahr 2019 (UGA03) hat gezeigt, dass besonders die Brunnen der Schulen mit fäkalen Bakterien (E.coli) belastet sind. Die Gefahr, die vom Konsum derart verschmutzten Wassers ausgeht, wird jedoch stark unterschätzt und notwendige Maßnahmen (z.B. Abkochen des Wassers) werden nicht ergriffen. In Folge dessen erkranken besonders Kinder häufig an wasserkorrelierenden Krankheiten, wie Typhus oder Diarrhöe.



Im Rahmen des BWS-plus Projekts „Herausforderungen in der Wasserversorgung: Problemfelder und Lösungsansätze für eine nachhaltige und sichere Trinkwasserversorgung in Uganda“ der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg (HFR), wurde eine neue RG an der Ndejje University (NDU) in Uganda gegründet. Durch die aktive Einbeziehung der Studenten, soll eine positive Entwicklung des Projekts und eine Verbesserung der derzeitigen Situation gewährleistet werden.

Ein grundlegendes Anliegen war es uns, zunächst durch Bildung und Sensibilisierung ein Bewusstsein für die hygienischen Missstände zu schaffen und sowohl Lehrern als auch Schülern wertvolles Wissen zur aktiven Prävention von Krankheiten an die Hand zu geben. In enger Zusammenarbeit mit der RG Uganda wurden daher interaktive Workshops zum Thema WASH (Water, Sanitation & Hygiene) an den Schulen durchgeführt. In Form von Spielen, Diskussionen und Gruppenarbeiten wurden an insgesamt 4 Schulen (1 Grundschule, 2 Mittelschulen, 1 Ausbildungsstätte für angehende Hebammen) über 120 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-20 Jahren unterrichtet.

Nach der Neugründung der Regionalgruppe Uganda im Februar 2019, wurden im Zuge des Projekts UGA04 die notwendigen Rahmenbedingungen für die tatsächliche Handlungsfähigkeit der Hochschulgruppe geschaffen. Darunter fielen zum einen die Ausarbeitung erster Projektideen und die Teilnahme der Mitglieder an einem Projektleiter-Workshop (siehe Artikel „Projektleiterschulung Ndejje, Uganda“). Außerdem wurde die Außenwahrnehmung des Vereins durch aufmerksamkeitsgenerierende Fundraising-Aktionen gestärkt. Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Regionalgruppe durch den Hauptverein können im kommenden Semester gleich drei kleine Projekte realisiert werden.

Mit dem Abschluss des Projekts wurden nun die benötigten Rahmenbedingungen geschaffen, um zukünftig auch an technischen Hilfsprojekten zu arbeiten. Dank der zuverlässigen und engagierten Partner vor Ort, kann sichergestellt werden, dass der Grundgedanke der Projekte auch nach der eigentlichen Projektphase weitergeführt wird. Eine Evaluation des WASH-Projekts soll voraussichtlich im Februar 2020 stattfinden.

Nina Schäfer und Julia Güntherodt, RG Rottenburg

Neuigkeiten aus Eritrea

Die Reise nach Eritrea zum Begu Valley ist ohne Zweifel unser persönlicher Jahreshöhepunkt, wenn auch zum Zeitpunkt der Reise die jährlichen Bauaktivitäten am Damme meistens schon beendet sind. Das aber bedeutet, dass wir dann vor Ort die Früchte unserer gemeinsamen Mühen bestaunen können und zudem freuen wir uns immer sehr unsere Projektpartner und die Dorfbewohner wieder zu sehen.



Vor circa drei Wochen ist unser Team von der diesjährigen Projektreise zurückgekehrt, wo sie wie gewohnt den Baufortschritt evaluiert, notwendige Maßnahmen geprüft, den weiteren Projektverlauf zusammen mit den eritreischen Projektpartnern geplant und entwickelte Freundschaften mit den Dorfbewohnern gepflegt haben. Mit jeder Reise lernen wir die Menschen in Eritrea und deren Abläufe und Strukturen besser kennen, sodass Technik ohne Grenzen und unser Projekt bekannter werden. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten die innovative, nachhaltige Bauweise unseres Dammes zu verbreiten. So konnten wir dieses Jahr eine Präsentation zu den technischen Aspek-

ten vor Vertretern verschiedener Abteilungen der lokalen Administration halten und weitere Präsentationen für nächstes Jahr einleiten. Dadurch wächst das Bewusstsein für alternative Lösungen über unsere direkten Projektpartner hinaus und unsere Arbeit wird Schritt für Schritt zu einem Leuchtturmprojekt.

Um dort hinzukommen muss zuallererst der Sandspeicherdamm fertiggestellt werden. Auf diesem Weg haben wir dieses Jahr einen großen Schritt vollbringen können. Nach zwei Bauphasen in den letzten zwei Jahren konnte diese Regenzeit auch dank des vermehrten Niederschlages effizient genutzt werden. Aktuell hat der Damm an den Seiten mittlerweile fast seine endgültige Höhe von knapp 7 Meter über dem Flussbett erreicht und der zentrale Überlauf ist auf fast 4 Meter angewachsen. Mit den nächsten Regenzeiten wird der Überlauf entsprechend der innovativen, stufenweisen Bauform weitergebaut.

Bereits heute speichert der Damm mit der erreichten Höhe Wasser zur Nutzung für die Dorfbewohner, auch wenn der Großteil des Speichervolumens erst mit den letzten Damnstufen geschaffen wird. Daher reicht das aufgestockte Wasser noch nicht über die Trockenzeit, entlastet aber bereits andere Wasserquellen. Die erwartete hohe Wasserqualität unseres Dammes im Vergleich zu anderen offenen Quellen konnte bei Tests zur Wasserqualität auch dieses Jahr wieder bestätigt werden und lässt uns voller Motivation die letzten Bauabschnitte angehen.

Bis nächstes Jahr mit der Regenzeit die nächste Bauphase anfängt sammeln wir Spenden für die letzten Stufen des Dammes und den damit einhergehenden Projektreisen um die bisherige Arbeit zu vergolden.

Vielen Dank für die langjährige Unterstützung, zusammen schaffen wir auch die letzten Schritte!

Jan-Marc Schwidtal, RG Hamburg

Kurzmitteilungen

Save the Date – TeoG CO₂ Projekt

Unsere TeoG-Pflanzaktion findet am 10.10.2020 in Schwarzenborn statt.

Die Planung für unser TeoG-CO₂ Projekt im kommenden Jahr läuft inzwischen auf Hochtouren. Um die CO₂ Bilanz unserer Flugreisen im Rahmen der TeoG-Projekte in fernen Ländern auszugleichen, pflanzen wir in Kooperation mit dem Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik mehrere tausend Bäume. Dazu brauchen wir viele helfende Hände! Also haltet Euch den Termin für unsere Pflanzaktion am 10. Oktober frei und helft mit beim Klimaschutz! Die offizielle Einladung erreicht Euch im nächsten Jahr.

Derzeitig laufende und abgeschlossene Projekte:

www.teog.ngo

V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Frank Neumann, Ina Reichmann, Annika Mücke

Technik ohne Grenzen e. V. -Richard-Strauß-Straße 38 - 91315 Höchstadt a. d. Aisch
Vorstand: Dr.-Ing. Frank Neumann (Vorstandssprecher), Dipl.-Ing. Franz Regler, Dipl.-Ing. Robert Schullan, cand. Ing.Nhat Nguyen, Dr.-Ing. Christian Zeidler,
M.A. Melanie Stephan, M.Sc. Jonas Schlund, cand. Ing. Annika Fenn, M.Sc. Daniel Schaffert, M.Sc. Jakob Faßnacht
Vereinsregister Fürth: VR 200 486 - Steuer Nr.: 216 / 111 / 00 865
Bankverbindung: apo-Bank IBAN: DE29 3006 0601 0007 5832 90 BIC: DAAEDEDXXX